

Altholzhecke

- + Lebensraum für Kleintiere
- + Verwertung von Ast und Stammholz
- + natürliches und dynamisches Gestaltungselement



Beim Heckenschnitt fallen Äste und Zweige an. Anstatt diese zu häckseln oder zu kompostieren, können sie zum Errichten einer Altholzhecke verwendet werden, dies zum Beispiel als Raumgliederung oder als Sichtschutzelement. Sie ist eine gestalterisch vielseitig und ökologisch wertvolle Alternative zum einfachen Asthaufen. In der Hecke leben u. a. Asseln, Springschwänze, Hundertfüsser und allerlei Insekten. Igel, Hermelin, Mäuse, Blindschleiche, Zauneidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch sowie weitere Amphibien und Reptilien finden hier einerseits Versteckmöglichkeiten und andererseits Nahrung in Form von Larven, Puppen und allerlei Kleintiere. Wird die Altholzhecke dicht, breit und mindestens 1.5 m hoch angelegt und werden dornentragende Äste und Zweige verwendet, finden Vögel wie Rotkehlchen, Amsel und Zaunkönig (in Wald- oder Heckennähe) hier geeignete Nistplätze.



Erdkröte



Rotkehlchen



Hermelin